

Hilfe für Ausschüsse der Nationalen Front

Zu den von den Grundorganisationen sorgfältig vorzubereitenden politischen Höhepunkten im gesellschaftlichen Leben der DDR gehören die Kommunalwahlen am 20. Mai dieses Jahres. Dabei kommen den Ausschüssen der Nationalen Front bedeutsame Aufgaben in der politischen Überzeugungsarbeit und der aktiven Einbeziehung aller Bürger in die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen sowie des „Mach mit!“-Wettbewerbes zum 30. Jubiläum der Republik zu.

Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die Parteiorganisationen zur Unterstützung der Ausschüsse?

- Die Sorge um die volle Aktionsfähigkeit der Stadt-, Orts- und Wohnbezirkusausschüsse der Nationalen Front gehört zum festen Bestandteil der Führungstätigkeit aller Kreis- und Ortsleitungen der SED sowie der Wohnparteiorganisationen. Vorrangig ist, den politisch-ideologischen Einfluß der Arbeiterklasse in diesen Ausschüssen zu verstärken. In der politischen Massenarbeit erfahrene Genossen sind in die Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitsgruppen der Nationalen Front zu delegieren.
- Den als Ausschußmitglied gewählten Genossen ist durch individuelle Anleitung, Erfahrungsaustausche und Berichterstattung vor ihrem Parteikollektiv wirksam bei der Wahrnehmung ihres Auftrages zu helfen.
- Die Leitung der Orts- bzw. Wohnparteiorganisation hält durch ein im Ausschuß vertretenes Leitungs-

- Das Parteiprogramm verpflichtet jeden Kommunisten, wo immer er arbeitet und lebt, die Politik der SED zu verfechten, sozialistisches Denken und Verhalten zu fördern. Also ist es auch Sache aller Mitglieder und Kandidaten der SED, im Wohngebiet politisch aktiv zu sein. Das ist insbesondere in den Hausgemeinschaften und ihren Leitungen notwendig, deren Funktionstüchtigkeit die Basis für ein erfolgreiches Wirken der Ausschüsse der Nationalen Front bildet. Gemeinsam mit der WPO und den HGL sorgen alle Genossen für regelmäßige Familiengespräche und vorbildliche Leistungen im „Mach mit!“-Wettbewerb.
- Die Parteiorganisationen unterstützen die Ausschüsse bei der Rechenschaftslegung der Abgeordneten, der Auswahl und Vorstellung neuer Kandidaten sowie den differenzierten Aussprachen mit verschiedenen Gruppen der Bevölkerung.
- Vielerorts hat sich bewährt, durch Partnerschaftsbeziehungen der Betriebe, Genossenschaften und Institutionen mit dem benachbarten Wohnbezirkusausschuß und den Hausgemeinschaften das geistig-kulturelle Leben zu bereichern und höhere Wettbewerbsergebnisse in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative zu erreichen.
- In Mitgliederversammlungen, Leitungssitzungen und Parteigruppenberatungen sollten in den nächsten Wochen regelmäßig Genossen über ihren Parteauftrag im Wohngebiet bzw. als Wahlhelfer der Nationalen Front berichten. Besonders gute Leistungen sind entsprechend zu würdigen.
- Vor solchen politischen Höhepunkten wie Kommunalwahlen erweisen sich die von der Kreisleitung einberufenen Gesamtmittgliederversammlungen als geeignetes Mittel der Information, Mobilisierung und Einsatzvorbereitung aller Genossen eines Wohngebietes, einer Straße oder eines Häuserblocks/

(NW)

Für Propaganda und Agitation

Literatur für die Wahlagitation

Erich Honecker: „Die Aufgaben der Partei bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED“, Broschüre Dietz Verlag Berlin 1978 oder „ND“ vom 18./19. Februar 1978;
 Erich Honecker: Schlußwort auf der 9. Tagung des ZK der SED am 13./14. Dezember 1978. Broschüre Dietz Verlag Berlin 1978, S. 173—188
 Erich Honecker: „Allen Bürgern unserer Republik ein erfolgreiches

und gesundes neues Jahr“, in „Neues Deutschland“ vom 30./31. Dezember 1978;
 Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, in „Neues Deutschland“ vom 24. November 1978;
 Albert Norden: „Partei und Nationale Front“, Leitartikel in „Neuer Weg“, Heft 23/78;
 Aufruf an die Bürger der DDR zum 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, veröffentlicht in „Neues

Deutschland vom 18. November 1977;
 Beschluß des Sekretariats des ZK vom 27. November 1974 über »Aufgaben der Bezirks- und Kreisleitungen zur weiteren Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in den städtischen Wohngebieten“, Beilage in „Neuer Weg“, Heft 24/74;
 Beschluß des Sekretariats des ZK vom 5. September 1978 „Zum Bericht der Kreisleitung Genthin über die politische Führungstätigkeit in den Volksvertretungen und ihren Organen in den Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden“, in „Neuer Weg“, Heft 15/78, S. 583—586.